

IN KÜRZE

## Gleinalm: Freie Fahrt in beiden Röhren

Nach sechs Jahren Bauzeit sind am 20. Dezember in beiden Röhren des Gleinalmtunnels die Ampeln auf Grün gestellt worden. Damit ist die Pyhrnautobahn (A 9) ab sofort von Oberösterreich bis Spielfeld ohne Gegenverkehrsabschnitt befahrbar. Inklusive der beiden weiteren Tunnel-Großprojekte Bosruck und Klaus wurden mehr als 700 Millionen Euro investiert.

## Lösungen für den Verkehr in Graz

Gute Verkehrsanbindungen sind eine Grundvoraussetzung für jeden attraktiven Wirtschaftsraum. Gerade in Graz steht man aufgrund des Bevölkerungswachstums vor besonderen Herausforderungen. Daher lädt die Regionalstelle der Wirtschaftskammer Graz am 20. Jänner (ab 17.30 Uhr) in den Europasaal der WKO Steiermark, wo Experten Lösungsansätze präsentieren werden.

## Wirt in Leutschach ist in Insolvenz

Der Kreditorenschutzverband 1870 informiert: Am 7. Jänner wurde über das Vermögen des Unternehmens Peter Zangl in Leutschach ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung am Landesgericht für ZRS Graz beantragt. Insgesamt sind rund 35 Gläubiger betroffen. Das gleichnamige Hotel- und Wirtshaus weist Passiva von rund 1,2 Millionen Euro auf.

## Zwei Shisha-Bars stehen vor dem Aus

Die Shisha-Bars von Hüseyin Yakut am Grazer Griesplatz und in Klagenfurt mussten Insolvenz anmelden. Die Passiva betragen 350.000 Euro, 30 Gläubiger sind betroffen.



# Export klettert auf

**Die Steiermark zeigte im Außenhandel einmal mehr ihre Muskeln! Trotz Handelsstreits und Brexit gab es ein kräftiges Plus.**

VON ALEXANDER PETRITSCH  
ALEXANDER.PETRITSCH@WKSTMK.AT

„Der Zenit ist erreicht!“ So lautete der einhellige Tenor unter den Wirtschaftsexperten nach der Exportstatistik 2018. Dass es aber trotz der konjunkturellen Eintrübung weiter nach oben geht, das bewiesen die steiri-

schen Unternehmen gleich im ersten Halbjahr 2019. So legte der weiß-grüne Außenhandel trotz Brexit-Chaos und Handelszwist gegenüber dem höchst erfolgreichen Vorjahr noch einmal zu. Die nackten Zahlen: Waren im Wert von 13,4 Milliarden Euro (ein Plus von 7,6 Prozent) wanderten in das Ausland. Im Bundesländerranking ergab diese Steigerung übrigens Platz zwei, Wien (plus 7,8 Prozent) war nur einen Hauch exportfreudiger als die Steiermark. Österreichweit lagen beide Bundesländer klar über dem Schnitt, der bei 3,3 Prozent lag.

Exportland Nummer eins für die weiß-grünen Unternehmen war einmal mehr Deutschland, obwohl die Exporte zu unserem Nachbarn im ersten Halbjahr 2019 um 3,3 Prozent sanken. Am größten was das Exportvolumen einmal mehr bei Fahrzeugen bzw. Fahrzeugteilen (siehe Grafik oben).

„Die steirische Exportwirtschaft hat ihrer Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Nach dem Rekordjahr 2018, als wir klarer Exportsieger in Österreich waren, sind die erneuten Zuwächse im ersten Halbjahr 2019 keine Selbstverständlichkeit. Wir

## DAS SAGEN DIE EXPERTEN



© TERESA ROTHWANGL

### Partner stärken

**Barbara Eibinger-Miedl**, Wirtschaftslandesrätin: „Die Entwicklung ist besonders erfreulich, da jeder zweite Arbeitsplatz in der Steiermark durch den Export gesichert wird. Wir werden auch in Zukunft bestehende Kontakte zu Handelspartnern stärken.“



© Oliver Wolf

### Blick über Tellerrand

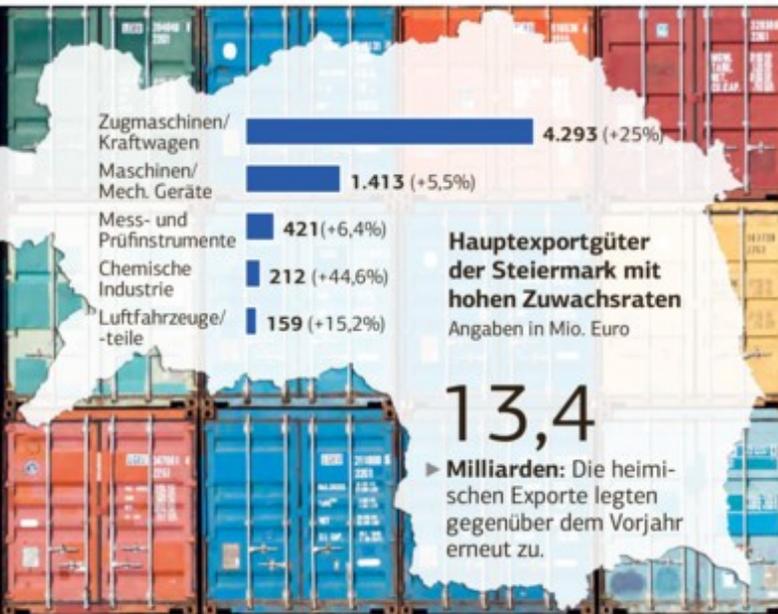
**Josef Herk**, WKO-Steiermark-Präsident: „Wachstum, Beschäftigung und damit mehr Wohlstand werden künftig nur mehr über den Export möglich sein. Darum ist der Blick über den Tellerrand, egal ob großes oder kleines Unternehmen, auch so wichtig.“



© Foto Fischer, Graz

### Konsequente Strategie

**Jürgen Roth**, ICS-Aufsichtsratsvorsitzender: „Wir ernten bei der vorliegenden Exportstatistik die Erfolge einer konsequenten Außenhandelsstrategie, die von einer immer größeren Breite an Unternehmen in immer mehr Märkten getragen wird.“



# Rekordhoch

werden daher auch in Zukunft bestehende Kontakte zu wichtigen Handelspartnern weiter stärken und neue Märkte mit Wachstumschancen für heimische Betriebe bearbeiten“, gibt Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl die Marschrichtung vor.

## „Ein Markt von fast acht Milliarden Kunden“

Auch für WK-Steiermark-Präsident Josef Herk ist klar: „Beim Export steht den steirischen Produkten ein Markt von fast acht Milliarden Kunden offen – und

von diesem sichern sich unsere Betriebe ein immer größeres Stück. Damit diese Entwicklung sich auch in Zukunft fortsetzt, bietet die WKO ihren Mitgliedern ein umfassendes Serviceangebot und arbeitet mit den Unternehmen Hand in Hand an der Öffnung neuer Märkte.“

Enorm gestiegen ist der Export übrigens in Richtung USA, die Amerikaner haben sich als zweitstärkste Partner (Grafik unten) der Steirer positioniert. Was die weißgrünen Betriebe im Ausland so begehrenswert macht, sieht man an den drei beigefügten Beispielen. ■

## Sensoren für die Landwirtschaft

Einer, der weiß, wie der „American Way of Life“ läuft, ist Gottfried Pessl, Geschäftsführer und Gründer der Pessl Instruments GmbH. Sein Betrieb entwickelt Wetterstationen und Sensoren, vorwiegend für die Landwirtschaft. Nicht nur Temperatur, Regenmenge oder Luftfeuchtigkeit lassen sich damit

messen, sondern auch Wasserstände, Schneetiefen oder Sonneneinstrahlung. In Weiz beschäftigt Pessl 60 Mitarbeiter, in Nord- und Südamerika sind es elf. Rund 98 Prozent des Umsatzes werden in Amerika erreicht. „Wir sind in allen Bundesstaaten präsent, in denen es viel Landwirtschaft gibt.“

1

## Weltweit einzigartiger Lieferant

Rund 85 Prozent der Einnahmen verbuchte das Unternehmen Inteco 2018 im Exportbereich Hightech-Metallurgie. So ist das Unternehmen mit Hauptsitz in Bruck an der Mur der einzige Lieferant weltweit, der innovative Technologie für die gesamte Prozesskette zur Herstellung von Hochleis-

tungswerkstoffen anbietet und auch bereits vielfach in Betrieb genommen hat. Der Fokus auf die zugrundeliegende Prozesstechnik und die daraus abgeleitete Anlagentechnik unterscheiden das Unternehmen maßgeblich von den Mitbewerbern. Die Top-Exportmärkte sind Russland und China.

2

## Ein Rettungsschirm für Drohnen

Rund 99,9 Prozent des Umsatzes verbuchte ein Grazer Jungunternehmen letztes Jahr über den Export, die Märkte befinden sich mit USA, Ghana, Israel, Kanada oder Italien auf fast allen Kontinenten. Die Rede ist von der Drone Rescue Systems GmbH. Das Unternehmen punktet weltweit mit einem selbst entwickelten Fallschirm-

rettungssystem für Drohnen. Ziel des Systems ist es, auch das teure Equipment und besonders Menschen und Sachgegenstände am Boden zu schützen. DRS ist nun das erste zertifizierte Unternehmen für höhere Gewichtsklassen, 2017 wurde ein finanzstarker Investor gewonnen. Fast logisch, dass der Höhenflug weitergeht.

3



© Foto Fischer, Graz

## Hightech als Trumpf

**Gernot Pagger**, IV-Geschäftsführer: „Das Ranking der Topdrei-Handelspartner bleibt unverändert und Deutschland unser wichtigster Markt. Die Steiermark muss sich konsequent als Hightech-Anbieter international positionieren.“



© Foto Fischer

## Erfreulicher Zuwachs

**Manfred Kainz**, Obmann Landesgremium Außenhandel: „Die Vielfalt der steirischen Cluster, aber auch der zahlreichen Kompetenzzentren und unsere hervorragende Hochschullandschaft haben einen entscheidenden Anteil an dem erfreulichen Zuwachs.“

## Die Top-10-Exportmärkte der Steiermark

Ranking nach Außenhandelsvolumen im ersten Halbjahr 2019 (in Mio. Euro)

